



# Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus Verbund und Region

2. QUARTAL 2021

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

jeder Mensch erfährt Führung. Das ist auch bei uns Alexianern so. Dabei tragen unsere Führungskräfte eine besondere Verantwortung. Denn ihr Handeln wirkt sich sowohl auf das Miteinander in unseren Einrichtungen und Teams als auch auf das Arbeitsergebnis aus.

Deshalb haben wir im Rahmen des Strategieprozesses „Alexianer 2025“ neue Führungsgrundsätze entwickelt. Sie basieren auf dem Leitbild und gelten verbindlich für das Führungshandeln im gesamten Verbund. Dazu gehören natürlich auch unsere neuen Regionen Hochsauerland und Dernbacher Gruppe. Außerdem haben wir ein Leadership-Programm konzipiert. Es soll dazu beitragen, die Führungsgrundsätze umzusetzen. Nähere Informationen finden Sie in dem Artikel „Eine christliche Unternehmenskultur

gestalten“ auf der folgenden Seite dieser Ausgabe.

### DIE NEUEN FÜHRUNGSGRUNDSÄTZE LAUTEN:

//// Respektvoll handeln – das bedeutet, in dem, was ich tue und sage, die Würde des Anderen zu achten.

//// Räume öffnen – das bedeutet, ein Arbeitsklima zu schaffen, in dem die Kreativität und die Fähigkeiten der Mitarbeiter geschätzt und gefördert sowie unterschiedliche Sichtweisen anerkannt werden.

//// Transparent entscheiden – das bedeutet, Kommunikationsstrukturen zu schaffen, die durchgängig alle Zielgruppen erreichen.

//// Kommunikation gestalten – das bedeutet, dass Entscheidungsprozesse definiert und getroffene Entscheidungen nachvollziehbar sind.



Die Zahl der Corona-Neuinfektionen nimmt ab und die warmen Monate könnten Stück für Stück für ein gewisses Maß an Normalität sorgen. Mit viel Disziplin, aber auch endlich wieder mit großer Zuversicht. Gesehen in der Spandauer Vorstadt, Berlin-Mitte

Foto: Thomas-Mundt

//// Alexianer sein – das bedeutet, sich mit der jeweils ganz persönlichen Übersetzung, die Werte und Grundsätze der Alexianer sowie weiterer christlicher Leitbilder im Alexianer-Verbund zu eigen zu machen und danach zu handeln.

Unser Ziel ist eine christlich geprägte Unternehmenskultur. Wir laden Sie alle ein, hieran mitzuwirken.

Herzliche Grüße

Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder

## Karsten Honsel ist dritter Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH

**MÜNSTER.** Die Alexianer haben Karsten Honsel in ihre Konzernführung berufen. Seit April 2021 ergänzt der 57-Jährige die Hauptgeschäftsführung der Alexianer.

„Mit Karsten Honsel haben wir eine Führungspersönlichkeit gewonnen, die mit einem großen Erfahrungsschatz wichtige Impulse für die Weiterentwicklung

unseres Verbundes geben kann. Zudem sind wir der Überzeugung, dass Karsten Honsel aufgrund seiner persönlichen menschlichen Eigenschaften sehr gut zu den Alexianern passt und den Konzern bereichern wird“, sagt Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder. Der analytisch und unternehmerisch denkende



Dipl.-Kfm. Karsten Honsel

Foto: Larkin/Alexianer

Klinikmanager ist seit über 20 Jahren in verantwortlichen Positionen tätig.

Unter anderem war Karsten Honsel Vorstandsvorsitzender der Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH), Kaufmännischer Vorstand des Universitätsklinikums Bonn und Geschäftsführer des Klinikums Region Hannover.

„Der Wechsel zu den Alexianern ist unglaublich spannend und ich gehe meine neuen Aufgaben voller Demut, aber mit einer großen Portion Vorfreude an. Ein so großes und erfolgreiches Unternehmen mit führen zu dürfen, erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit“, sagt Karsten Honsel. ✗ (tk)

## Zukunft in guten Händen

Alexianer und das Bethlehem Gesundheitszentrum gehen gemeinsame Wege

**MÜNSTER/STOLBERG.** Nach äußerst konstruktiven und vertraulichen Gesprächen haben die Alexianer GmbH und die Stiftung Katholische Kirchengemeinde St. Lucia beschlossen, die Mehrheitsanteile der Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg gGmbH an die Alexianer zu übertragen.

Sofern die zuständigen Bistümer sowie das Bundeskartellamt die Freigabe erteilen, werden die Alexianer ab dem 1. Juli 2021 Mehrheitsgesellschafter.

Über Vertragsdetails haben die Vertragspartner Stillschweigen vereinbart. In der Pflegeausbildung kooperieren die Alexianer in Aachen bereits seit vielen Jahren mit dem Franziska Schervier Schul- und Bildungszentrum (FSB), der Krankenpflegeschule des Bethlehem-Krankenhauses Stolberg. Die Auszubildenden absolvieren ihren praktischen Teil der Ausbildung bei der Alexianer Aachen GmbH, die schulische Ausbildung können sie an der Pflegeschule

des Luisenhospitals in Aachen oder eben in Stolberg absolvieren. Über die Aachener GmbH betreiben die Alexianer außerdem einige andere Einrichtungen in Stolberg, sodass man sich auch aus der unmittelbaren Nachbarschaft mit zahlreichen Berührungspunkten kennt. „Die Region Aachen ist für uns interessant, hier haben wir mit dem Alexianer Krankenhaus Aachen, der Fachklinik für Psychiatrie, unser Mutterhaus. Wir freuen uns, dass wir mit der Über-



Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg gGmbH – nun Hand in Hand mit den Alexianern

Foto: Eisenmenger

nahme des Bethlehem Krankenhauses unser Engagement in der Region Aachen ausweiten können und heißen auch die rund 1.000 neuen Kolleginnen und Kollegen herzlichen willkommen“, so Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer, Alexianer GmbH. ✗ (tk)

## Medizinstrategische Weiterentwicklung

Annegret Douven verstärkt die Betriebsleitung der Alexianer Krefeld GmbH

**KREFELD.** Im Februar 2021 wurde die Betriebsleitung der Alexianer Krefeld GmbH um die Funktion des/der Medizinischen Direktors/in verstärkt. Hauptaufgabe ist die Unterstützung der Regionalgeschäftsführung bei der medizinstrategischen Weiterentwicklung und Profilierung des Kranken-

hauses Maria-Hilf Krefeld und des St. Martinus-Krankenhauses in Düsseldorf. Ziel ist es, die Häuser zukunftsfähig an den stetig steigenden Herausforderungen im Markt und den gesundheitspolitischen Vorgaben auszurichten.

Annegret Douven ist bereits vielen Alexianern bekannt als Leiterin des Refera-



Annegret Douven, Medizinische Direktorin der Alexianer Krefeld GmbH Foto: Wiegmann

tes Unternehmensentwicklung Somatik der Alexianer Holding. Sie ist Fachärztin für Anästhesie, Diplom-Gesundheitsökonomin und ärztliche Qualitäts- und Risikomanagerin mit langjähriger Managementenerfahrung in Krankenhäusern. Die neue Medizinische Direktorin wird künftig in der Betriebsleitung neue Impulse für zukunftsfähige Strukturen in den Einrichtungen der Region Krefeld setzen. Außerdem wird sie auch weiterhin die Alexianer Holding, vor allem im Bereich der Wachstumsthemen, unterstützen. ✕ (fj)

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer GmbH  
Andreas Barthold (V.i.S.d.P.)  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55100  
E-Mail: redaktion@alexianer.de  
9. Jahrgang, 2. Quartal 2021

### REDAKTION

Alexianer GmbH  
Referat Unternehmenskommunikation  
Timo Koch  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55155  
E-Mail: t.koch@alexianer.de

Redaktionsleitung:  
Timo Koch (tk),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Mantelredaktion:  
Inga Hagemann (ih),  
Dr. Ralf Schupp (rs),  
Julia Rickert (jr),

Lokalredaktionen:  
Aachen/ViaNobis: Manuela Wetzel (mw),  
Karina Wasch (kw), Martina Flügel (mf)  
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)  
Hochsauerland: Richard Bornkeßel (rb)  
Katharina Kasper: Stefan Mattes (sm)  
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)  
Krefeld: Frank Jezierski (fj)  
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),  
Petra Oelck (poe)  
Münster-Misericordia: Michael Bührke (mb),  
Marina Muggenborg (mü)  
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)  
Sachsen-Anhalt: Franziska Widdel (fw)

### DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn

### GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Funktionsbezeichnungen. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

### AUFLAGE

17.000 Exemplare

## Größere Pflegeschule nimmt im August 2021 Betrieb im HSK auf



Ausblick auf das neue Schulgebäude nach Fertigstellung Foto: IBC Ingenieure

**ARNSBERG.** Mit vielfältigen Investitionen in eine gute eigene Ausbildung will das Klinikum Hochsauerland dem steigenden Fachkräftebedarf in der Pflege begegnen und hat hierzu bereits zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen. 113 Berufsstarter haben 2020 eine Pflegeausbildung im Klinikum Hochsauerland begonnen.

In den Jahren 2016 bis 2018 waren es 167 Auszubildende. Künftig sollen es noch deutlich mehr werden. Da die Raumkapazitäten am bisherigen Arnsberger Pflegeschulstandort, der Bildungsakademie der Gesundheits-

und Sozialwirtschaft Hochsauerland gGmbH, im Kaiserhaus, nicht ausreichen, hat das Klinikum im Dezember 2020 – unmittelbar an den Standort Karolinen-Hospital in Hüsten angrenzend – die Petrischule erworben.

### MEHR RAUM FÜR DIE AUSBILDUNG

Im ehemaligen Schulgebäude stehen der Bildungsakademie mit rund 2.000 Quadratmetern Gesamtfläche künftig 15 Klassenzimmer zur Verfügung (bisher sechs). Hinzu kommen Gruppen- und Lernräume, weitere Nebenräume wie Aufenthalts-, Lehr- und Lernmittelräume, Lehrerzimmer und diverse Büroräume. Die bestehende Turnhalle wird zu einer Aula mit mehr als 250 Sitzplätzen ausgebaut. Bereits seit Beginn des Jahres 2021 erfolgen Renovierungs- und Umbauarbeiten und

vor allem die digitale Technikausstattung der Unterrichtsräume mit WLAN und interaktiven Whiteboards. Geplant ist ein Investitionsvolumen von rund zwei Millionen Euro. „Der Unterricht wird komplett digitalisiert“, sagt Werner Kemper, Sprecher der Geschäftsführung. Ab August 2021 wird der Arnsberger Schulstandort der Bildungsakademie in der ehemaligen Petrischule den Betrieb aufnehmen. Trotz der Beschränkungen in der Corona-Pandemie sowie zeitweiliger Nutzung des Gebäudes als Impfzentrum für die Beschäftigten laufen die Vorbereitungsarbeiten im geplanten Zeitfenster. Die Verbundkrankenpflegeschule in Meschede bleibt als zweiter Schulstandort der Bildungsakademie vollständig erhalten und wird um weitere zwei Klassenräume ebenfalls erweitert. ✕ (rb)

## Eine christliche Unternehmenskultur gestalten

Das Leadership-Programm für alle Führungskräfte läuft an

**MÜNSTER.** Die Stiftung der Alexianerbrüder hat 2019 das Projekt „Alexianer 2025“ initiiert, um Strukturen und Prozesse an die Wachstumsdynamik des Konzerns anzupassen und die christliche Unternehmenskultur zu gestalten. Den Führungskräften kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Deshalb gibt es jetzt ein verpflichtendes Leadership-Programm. Grundlage sind die neuen Führungsgrundsätze.

Die Führungsgrundsätze können als Wertebasis nur wirksam werden, wenn sie für alle Managementebenen handlungsleitend werden. Das in Kooperation mit dem Institut IUNCTUS des Kapuzinerordens entwickelte Programm

soll den Vertretern und Vertreterinnen der einzelnen Managementebenen Gelegenheit geben, sich persönlich mit den Grundsätzen auseinanderzusetzen. Ziel ist es, vor dem Hintergrund der Führungsgrundsätze sowohl das Miteinander als auch den jeweils eigenen Führungsstil weiterzuentwickeln. Die Ebenen der Hauptgeschäftsführung sowie der Regionalgeschäftsführungen werden im September 2021 mit dem Programm starten und als Verantwortungsgemeinschaft den Transfer in die weiteren Hierarchieebenen begleiten. Durch das Programm soll eine Top-down-Entwicklung mit langjähriger Tragkraft angeregt werden. Bis Ende 2025 werden sukzessive rund 1.200

Führungskräfte das Programm durchlaufen haben. Die thematischen und methodischen Impulse im Rahmen des aus mehreren Modulen bestehenden Programms sind bedarfsorientiert und anlassbezogen. Sie bieten zudem Anregung für Fragen der persönlichen Spiritualität. Erfahrene Dozenten und Trainer dienen als externe Begleiter, die Impulse setzen, den „Spiegel vorhalten“ und im Rahmen von Eins-zu-eins-Coachings Entwicklungsräume öffnen. ✕

Alexander Grafe  
Mitglied der Erweiterten Geschäftsführung  
Alexianer GmbH

**Weiterführende Informationen finden Sie unter Aktuelles im Intranet:**  
<http://alexianer-intern/aktuelles/>



# Schulungszentrum für Krankenhaushygiene

**DERNBACH.** In den Räumen des früheren Dernbacher Krankenhauses, ein historisches, 1904 erbautes Gebäude, entstand nach aufwendiger Vorbereitung und Renovierung ein modernes Schulungszentrum mit mehreren Patientenzimmern, einem OP-Saal und einem Bewohnerzimmer einer Senioreneinrichtung. Zudem verfügt das Schulungszentrum über eigene Hotelzimmer, die eine bequeme und günstige Übernachtungsmöglichkeit für Teilnehmende bieten.

Die DGKK Dienstleistung GmbH vermittelt dort als erste Einrichtung bereits jetzt in Anlehnung an die kommende DIN-Norm 13063 „Krankenhausreinigung“ die neuesten Methoden und standardisierten Abläufe der modernen Krankenhausreinigung.

Firmenkunden profitieren von den Beratungsleistungen der DGKK Dienstleistung GmbH sowie von der Mög-



Historischer Seminarraum Katharina Kasper Foto: Königs

lichkeit, Räumlichkeiten im Schulungszentrum anzumieten, um passgenaue Lösungen rund um Sauberkeit, sichtbare Hygiene und Logistik für das eigene Objekt zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang bietet die DGKK Dienstleistung GmbH ihr eigens entwickeltes und erprobtes Reinigungskonzept Dernbacher Reinigungsmodell® als Lizenzgeber an, das bereits von mehreren namhaften Trägern von Gesundheitseinrichtungen implementiert wurde. ✕ (sm)

# Worum geht's ...

## ... BEI DER NÄCHSTENLIEBE?

Die Liebe hat's schwer. Zum einen lässt sich so gut wie alles reinstopfen, was nicht bei drei auf den Bäumen niederer Gefühle ist. Zum anderen klaffen Anspruch und Wirklichkeit oft weit auseinander. Der irische Schriftsteller und Literaturwissenschaftler C. S. Lewis unterscheidet vier Formen der Liebe und schafft so eine erste Orientierung: Die Liebe zeigt sich als Zuneigung (Sympathie), Freundschaft, Eros und Agape, zu der auch die Nächstenliebe zählt. Es gibt aber einen wichtigen Unterschied zwischen den ersten drei Formen und der letzten: Zuneigung, Freundschaft und Eros können wir nur für eine begrenzte Gruppe von Mitmenschen entwickeln. Uns ist nicht jeder sympathisch. Und wir verlieben uns auch nicht in jede. Anders die Nächstenliebe: Den biblischen Religionen Christentum und Judentum zufolge sollen wir alle Menschen lieben wie uns selbst. Das klingt wunderbar. Aber auch nach Überforderung.



Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lukasevangelium, Kapitel zehn) nimmt Jesus dazu Stellung. Liebend an dem von Räubern niedergeschlagenen Mann handelt der Samariter, der seine Wunden versorgt und ihn zur weiteren Genesung bei einem Gastwirt unterbringt. Damit ist klar: Den Nächsten definieren weder persönliche Beziehung noch gesellschaftliche Stellung. Aber es geht auch nicht abstrakt um „alle“ Menschen. Sondern immer um die Person, zu der wir in Verbindung stehen. „Die Nächstenliebe“, so der Theologe Thomas Söding, „zielt auf eine Ethik der persönlichen Kontakte und der engen Beziehungen. Sie fordert eine Ethik auf Sichtweite.“

Wir dürfen über den großen gesellschaftlichen Fragen die Sorge um die Menschen in der Nähe nicht vergessen. Auch der moderne Sozialstaat braucht die Nächstenliebe. ✕ (rs)

# Neu: Wohnen im Papst-Johannes-Haus für erwachsene Menschen mit intensivem Unterstützungsbedarf

**AACHEN.** Ab Juni 2021 stellt der Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbund Aachen (WBV) im Papst-Johannes-Haus an der Mörgestraße in Aachen zwölf neue Apartments für Menschen mit einer psychischen Behinderung zur Verfügung. Dafür wurde das Haus in rund zehn Monaten saniert und umgebaut.

„Wer bisher in einer besonderen Wohnform gelebt hat und jetzt in der Lage ist, eigenständiger zu wohnen, findet hier ein sicheres Zuhause“, beschreibt Ina Singer, Leitung Wohnen des WBV im Aachener Stadtzentrum, eine Zielgruppe des neuen Angebotes. Birgit Nievelstein, Direktorin WBV, ergänzt: „Zusätzlich wendet sich das Angebot an Menschen, die bisher in der eigenen Wohnung gelebt haben, aber aufgrund der fortschreitenden Chronifizierung ihrer Erkrankung oder eines wachsenden Pflegebedarfs eine neue Lösung benötigen. Beiden Ziel-



Birgit Nievelstein (r.) und Ina Singer in einem der schönen Apartments Foto: Wetzel

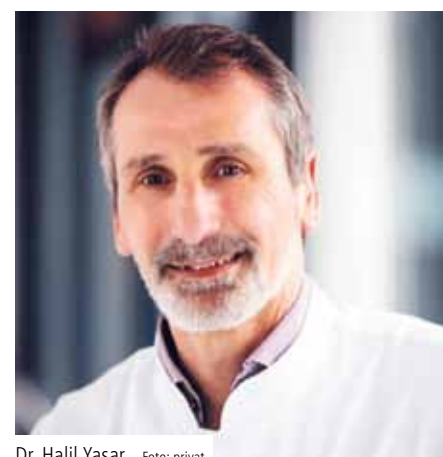
gruppen ermöglichen wir ein weitgehend selbstständiges Wohnen durch die hochfrequente Unterstützung vor Ort.“

Die Einzelapartments sind überwiegend barrierefrei und liegen an der Peripherie des Alexianer Krankenhauses Aachen. Fachpersonal ist für eine bedarfsgerechte Betreuung der Mieter vor Ort. Nachts gibt es eine telefonische Rufbereitschaft. ✕ (mw)

# Neuer Chefarzt im Krankenhaus Hedwigshöhe

**BERLIN.** Zum 1. Juli 2021 übernimmt Dr. Halil Yasar die Nachfolge von Chefarzt Dr. Thilo Sydow, der 2020 nach langer schwerer Krankheit verstorben ist. Der neue Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie im Krankenhaus Hedwigshöhe ist Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie mit der Zusatzbezeichnung „Spezielle Unfallchirurgie“.

Yasar ist in Berlin-Kreuzberg aufgewachsen. Nach dem Studium begann seine ärztliche Karriere im Vivantes Humboldt-Krankenhaus in Reinickendorf. Das umfangreiche Spektrum der Unfallchirurgie lernte er ab 1997 im Unfallkrankenhaus Berlin unter Professor Dr. Axel Ekkernkamp kennen. Hier erhielt er auch erste Einblicke in das Management einer Abteilung. Dr. Yasar war bis 2018 Oberarzt im Klinikum Lüneburg, bevor er als Chefarzt an das Heidekreis-Klinikum wechselte.



Dr. Halil Yasar Foto: privat

Mit dem Wechsel ans Krankenhaus Hedwigshöhe freut sich der leidenschaftliche Unfallchirurg besonders darauf, gemeinsam mit einem motivierten Team eine sehr gute medizinische Versorgung anzubieten und weiter auszubauen. Dabei ist ihm ein menschlicher, umsichtiger und respektvoller Umgang besonders wichtig. Neben der unfallchirurgischen Erstversorgung, der Alterstraumatologie und der Wirbelsäulenchirurgie soll zukünftig auch die Kindertraumatologie ein besonderer Schwerpunkt sein. ✕ (stm)

# Christliches Menschenbild und Datenschutz

Neue Richtlinie zur Seelsorge und den multiprofessionellen Teams verabschiedet

**MÜNSTER.** Der Rat für christliche Werteorientierung und Seelsorge hat die Richtlinie „Die Seelsorge und das multiprofessionelle Team“ in Kraft gesetzt. Sie gibt besonders den Heilberuflern Orientierung und Sicherheit.

Die Seelsorge in den Einrichtungen der Alexianer basiert auf dem christlichen Menschenbild. Demnach ist der Mensch als Person eine Einheit, zu der

eine somatische, eine psychische und eine seelische Dimension gehören. Aus Perspektive der Alexianer ist die seelsorgliche Begleitung von Menschen deshalb ein Baustein im Genesungsprozess und integrativer Bestandteil der Versorgung und Begleitung. Aus diesem Grund empfiehlt die neue Richtlinie, die Seelsorge in die Behandlungs- oder Betreuungsteams einzubinden.

Diese Einbindung muss natürlich im

Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten erfolgen, vor allem unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Vorgaben. Für den Krankenhausbereich bedeutet das: Die Seelsorge soll gemäß dem 2021 in Kraft gesetzten neuen Seelsorge-PatDSG in die erweiterten Behandlungsteams einbezogen werden. Damit ist ein enger Austausch zwischen den Seelsorgern und den anderen Berufsgruppen auch

ohne gesonderte Einwilligung der Patienten möglich. Für alle anderen Einrichtungen gilt nach wie vor die Regel, dass der Austausch über Bewohner und Klienten der ausdrücklichen Zustimmung bedarf.

Die Richtlinie ergänzt die im Leitfaden Seelsorgegeheimnis festgehaltenen Bestimmungen zum Umgang mit der seelsorglichen Schweigepflicht. Außerdem gibt sie Anhaltspunkte zur seelsorglichen Dokumentation.

Die Entscheidung und Umsetzung der neuen Richtlinie wird in den einzelnen Regionen geregelt. ✓ (rs)

## Dr. Becker Klinikgruppe spendet für die Alexianer

**KÖLN.** Nachdem die Dr. Becker Klinikgruppe Mitte vergangenen Jahres beschlossen hatte, ihren Onlineshop aufzulösen, stellte sich die Frage nach einem sinnvollen und zweckmäßigen Einsatz der vorhandenen Gesundheitsprodukte im Wert von 250.000 Euro: Stressbälle, Hanteln, spezielle Reha-Kleidung und viele weitere Produkte sollten schließlich anderenorts ihren guten Zweck erfüllen.

„Also haben wir einen Spendenempfänger gesucht, der eine ähnliche Zielgruppe wie wir betreut und von unserem gesamten Angebot profitiert“, so Dr. Ursula Becker, Geschäftsführerin der Dr. Becker Klinikgruppe. Sie erläuterte weiter: „Es kann ja beispielsweise sein, dass ein junger Patient nach einem schweren Unfall in unsere Früh-Reha-Einrichtung in Nümbrecht kommt und später in einer Werkstatt der Alexianer arbeitet. Oder, dass ein Patient aus ei-



V. l.: Peter Scharfe, Dr. Ursula Becker, Erika Tertilt, Laurence Changeat Foto: Alexianer

nem Alexianer-Krankenhaus in einer unserer Reha-Einrichtungen erfolgreich rehabilitiert wird. Uns ging es übergeordnet um das gemeinsame Ziel der bestmöglichen Patientenversorgung.“ „Unsere Einrichtungsleiterinnen und Einrichtungsleiter sind sehr dankbar für diese wertvolle Unterstützung ihrer Arbeit zum Wohl unserer Patienten

und Bewohner. Wir danken der Dr. Becker Klinikgruppe ganz herzlich für ihre großzügige Spende, die an Einrichtungen aller Alexianer-Regionen ging“, betonten Hauptgeschäftsführerin Erika Tertilt und Peter Scharfe, Regionalgeschäftsführer, Alexianer Köln GmbH. ✓

Dr. Martina Klein, Leiterin Referat Fundraising Alexianer GmbH

## Palliativstation wird zehn Jahre alt



Auf der Palliativstation der Raphaelsklinik arbeiten Pflege, Medizin, Therapie und externe Organisationen Hand in Hand Foto: Bührke

**MÜNSTER.** Im April 2011 wurde die Versorgung von Palliativpatienten der Raphaelsklinik mit zunächst vier Betten aufgenommen. Heute verfügt die eigenständige Palliativstation über elf Betten und versorgt über 300 Patienten pro Jahr. Die Experten der Raphaelsklinik betonen, dass das Bild einer Endstation im Zusammenhang mit der Palliativstation falsch sei, vielmehr gehe es

darum, Patienten mit unheilbaren Erkrankungen durch pflegerische, medizinische, psychologische und therapeutische Hilfsangebote Lebensqualität zurückzugeben, um die letzte Zeit des Lebens so erfüllt und beschwerdefrei wie möglich zu verbringen. Rund 70 Prozent der Patienten werden wieder in die gewohnte Umgebung entlassen, nur 30 Prozent versterben auf der Station. ✓ (mb)

## Durchstarten in neuen Räumen



Die neue Intensivstation ist auch architektonisch eine echte Innovation



Fotos: Wiese

**MÜNSTER.** Ziemlich genau vier Jahre Bauzeit lagen zwischen dem ersten Spatenstich und dem Umzug der ersten Station in den Neubau des Clemenshospitals.

Als sich die Station 5C nach und nach mit Leben füllte, lagen spannende, anstrengende, aufregende aber am Ende doch überaus erfolgreiche Jahre hinter

allen Beteiligten. Rund zwei Wochen nach der ersten Station folgte der logistisch aufwendige Umzug der Intensivstation, der dank perfekter Planung jedoch problemlos absolviert wurde. Den Abschluss wird der Bezug des Neubaus mit der Einweihung des neuen Haupteinganges Ende August 2021 finden. ✓ (mb)



## Bildung auf höchstem Niveau

**MÜLHAUSEN.** „Die Liebfrauenschule ist eines unserer besonderen Aushängeschilder“, sagt Martin Minten, der neben der Geschäftsführung der Katharina Kasper Via Nobis GmbH auch die der Liebfrauenschule Mülhausen gGmbH innehat. Die staatlich anerkannte Privatschule gehört zur Dernbacher Gruppe Katharina Kasper.

Das christliche Menschenbild ist Basis allen schulischen Tuns: „Im Mittelpunkt steht der Mensch, also unsere Schüler, aber auch die pädagogisch gestaltete Beziehung zwischen Lehrern, Schülern und Eltern“, sagt Schulleiter Christoph Aretz. Wie viele seiner 90 Kollegen war er selbst Schüler des

Gymnasiums. „Uns liegt ein wertschätzender Umgang miteinander sehr am Herzen.“

### VORREITER IN DIGITALEN ZEITEN

„Die Achtsamkeit gegenüber sich selbst, den Mitmenschen und der Schöpfung unterstützen wir durch Gottesdienste, Gebete und Sozialpraktika“, erklärt Schulseelsorger Frank Reyans. Christoph Aretz ergänzt: „Auf dieser christlichen Basis fördern und fordern wir die Bereitschaft aller zur verantwortlichen Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben, zu lebenslangem Lernen in Studium, Beruf – und der digitalen Welt.“



Die Liebfrauenschule Mülhausen: gegründet 1888 von den Schwestern Unserer Lieben Frau

Foto: Liebfrauenschule

Hier ist die Schule absoluter Vorreiter: seit mehreren Jahren WLAN-verbunden, mit einem schnellen Glasfaseranschluss und zahlreichen PC-Arbeitsplätzen für die Schüler. Alle Unterrichtsräume sind mit interaktiven Smartboards, Bildschirmen und wei-

teren digitalen Medien ausgestattet. „Seit 2017 führen wir in der Jahrgangsstufe sieben Tablet-Klassen für die Schüler ein – das ist in Zeiten von Homeschooling und Distanzunterricht natürlich Gold wert“, verdeutlicht Aretz. ✗ (kw)

## Kooperation mit Universität stärkt Klinikstandort

### Klinik Bosse Wittenberg als Lehrkrankenhaus bestätigt

**WITTENBERG.** Nach erfolgreicher Rezertifizierung im März 2021 darf sich die Klinik Bosse Wittenberg für vier weitere Jahre akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) nennen.

„Das Zertifikat bestätigt, dass die Klinik Bosse die Mindeststandards an die wissenschaftliche Ausbildung und die medizinische Expertise in der praktischen Ausbildung angehender Mediziner erfüllt“, erklärt Dr. Philipp Feige,

Chefarzt der Klinik für Neurologie und verantwortlich für die Pflichtassistenten (PJler) der Klinik.

Die Klinik Bosse verfügt über eine Klinik für Neurologie und eine Klinik für Psychiatrie. Beide können im Rahmen der Lehrpartnerschaft bis zu drei Studenten pro Semester zur Pflichtassistenz aufnehmen. „Wir haben einen umfassenden Plan an Lehrveranstaltungen zur Vermittlung theoretischer Grundlagen, praktische Fortbildungen und Fallbesprechungen für unsere PJler elabo-

riert“, so Dr. Feige. Durch den frühen Kontakt zu angehenden Medizinerinnen will das Krankenhaus mittelfristig zusätzliches ärztliches Personal gewinnen. Neben der praktischen Mediziner Ausbildung unterstützt die Klinik Bosse die MLU bei der wissenschaftlichen Forschung. „Für Schwerpunktstudien der MLU steuern wir Patienten mit seltenen Erkrankungen bei oder erheben für die Studien erforderliche Parameter bei ihnen.“ Zudem ermöglicht die Kooperation einen unkomplizierten

Patientenaustausch: Besonders anspruchsvolle Fälle überweist die Klinik Bosse an die MLU, während die MLU weniger schwere, personalintensive Fälle an die Klinik Bosse weiterleitet, zum Beispiel zur Parkinson-Komplexbehandlung. Laut Dr. Philipp Feige sei die Kooperation der Klinik Bosse mit der MLU wesentlich für das langfristige und erfolgreiche Bestehen des Klinikstandortes Wittenberg: „Wohl dem, der einen starken Partner an seiner Seite weiß.“ ✗ (fw)

## Fahrradleasing hält Mitarbeiter und Umwelt „fit“

**DERNBACH.** Seit Anfang März 2021 können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper bis zu zwei Dienstfahräder per Gehaltsumwandlung leasen.

Das Angebot bietet gegenüber dem Direktkauf deutliche finanzielle Vorteile. Die Leasingrate wird vom Bruttolohn abgezogen, hierdurch entfallen automatisch Teile der Lohnsteuer und Sozialabgaben. Dazu müssen nur 0,25 Prozent des Bruttolistenpreises in Form des geldwerten Vorteils versteuert werden. Schnell kommen mehr als 30 Prozent „Rabatt“ gegenüber der unverbindlichen Kaufemp-



Tobias Scholz top ausgestattet auf Offroad-Tour am Laacher See

Foto: Scholz

fehlung zusammen. Kein Wunder, dass das Angebot großen Anklang in der Belegschaft findet.

Auch Tobias Scholz aus dem Konzerncontrolling hat nicht lange überlegen müssen: „Ein Preisnachlass in dieser Größenordnung ist derzeit aufgrund der hohen Nachfrage nicht zu erreichen.“ Er hat gleich doppelt zugeschlagen, denn das Leasingangebot eröffnete ihm die Möglichkeit, hochwertigere, speziell für Offroad-Touren konzipierte E-Mountain-Bikes anzuschaffen: „In der Vergangenheit waren die E-Bike-Motoren noch nicht so ausgereift wie heute, sodass wir schnell wieder Abstand genommen haben. Die neuen Modelle sind dagegen perfekt auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten und bieten die Möglichkeit langer Ausfahrten.“ ✗ (sw)



## Dem *DOC* im Garten lauschen

AlexOnline bringt Gesundheitsthemen nach Hause

**MÜNSTER.** Alex Talk und Patientenseminar – zwei Angebote, die in Präsenzzeiten viele Interessierte zu spannenden Gesundheitsthemen in die Waschküche, ins Clemenshospital und in die Raphaelsklinik in Münster lockten.

In Zeiten der Pandemie bringt jetzt ein neues Format dieses Expertenwissen

direkt in die Wohnzimmer nach Hause: AlexOnline lautet die digitale neue Informationsreihe, die nun zweimal im Monat Wissenswertes rund um die psychische und somatische Gesundheit anbietet. Mit Vorträgen von Professor Dr. Judith Alferink und Professor Dr. Gunnar Möllenhoff ist das neue Format im März 2021 gestartet



Erfolgreicher Auftakt: Mit Prof. Dr. Judith Alferink und Moderator Stefan Werding startete das neue Alex Online-Format  
Foto: Große Wöstmann

und hat sich mittlerweile als erfolgreiche Gemeinschaftsproduktion der Regionen Alexianer Münster und Alexianer Misericordia etabliert: Ein ideales Bühnensetting für die rund 60-minü-

tigen Livestreams liefert das Ambiente der Alexianer-Waschküche.

Licht- und Tontechniker setzen dort die Alexianer-Experten ins rechte Licht und sorgen für eine optimale akustische Übertragung. Nicht zuletzt sind auch die Zuschauer interaktiv eingebunden, die vor, während und nach den Vorträgen per E-Mail direkt ihre persönlichen Fragen an die Referenten richten können. ✗ (agw)

**Alle Vorträge, den Zugang für eigene Fragen und den Link zur Live-Übertragung finden Interessierte unter:**  
[www.alexonline-muenster.de](http://www.alexonline-muenster.de)

## Erfolgreiche Übernahme der *Speisenversorgung*

Agamus „chillt“ für das Evangelische Krankenhaus Johannisstift Münster



Gemeinsam für eine gute Übernahme der Verpflegung im EVK: (links von vorne nach hinten) Manfred Dreyer (WiVo), Thomas Niehoff (Bereichsleiter Verpflegung Münster), Markus Blankertz (Regionalleiter Region West); (rechts von vorne nach hinten) Stefan Tenbrink (Abteilungsleiter Küche EVK), Christian Bake (Kaufmännischer Direktor EVK)  
Foto: Echelmeyer

**MÜNSTER/BERLIN.** Seit Juni 2021 ist das Agamus-Team der Zentralküche für den gesamten Verpflegungsprozess des Evangelischen Krankenhauses Johannisstift Münster (EVK) verantwortlich.

Das vorherige Verpflegungskonzept „Cook & Freeze“ des Wirtschafts- und Versorgungsdienstes (WiVo) wird durch das Cook-and-Chill-Ver-

fahren (Kochen und Kühlen) aus der Zentralküche abgelöst. Das mehrköpfige Team des ehemaligen Betreibers ist mittels Betriebsübergang zur Alexianer Agamus GmbH übergeleitet worden.

Ende April 2021 hat vorab eine Informationsveranstaltung für die Mitarbeitenden stattgefunden. In Vorbereitung des Übergangs funkti-

onierte die Zusammenarbeit mit dem WiVo reibungslos. Vor Ort ist Stefan Tenbrink, Abteilungsleiter Küche, für die Steuerung und Optimierung der Verpflegungsprozesse zuständig. Die Lieferung erfolgt wie gewohnt im Großgebäude und wird in der Küche des EVK tablettiert. ✗

Thomas Niehoff  
Bereichsleiter Verpflegung  
Alexianer Agamus GmbH

## Psychische Erkrankungen und Gewalt

Erstes Hybrid-Symposium des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses

**BERLIN.** Am 28. April 2021 lotete das erste Hybrid-Symposium des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee die verschiedenen Dimensionen des komplexen Phänomens von psychischen Erkrankungen und Gewalt aus.

Wie gestalten wir die stationäre und außerklinische Versorgung von Menschen, deren schwere psychische Erkrankung mit einem hohen Aggressionspotential einhergeht? Welchen Einfluss haben dabei persönliche Haltungen und gesellschaftliche Entwicklungen? Diesen aktuellen Fragen der Psychiatrie gingen führende Vertreter des Fachs nach.

Das Hybrid-Symposium, das als Livestream übertragen wurde, verfolgten 40 Teilnehmer vor Ort und weitere 200 an den Bildschirmen: Aus dem Alexianer-Verbund waren Mitglieder verschiedener Berufsgruppen aus Aachen, Köln, Krefeld, Sachsen-Anhalt und Berlin zugeschaltet ebenso wie Kooperationspartner wie die Caritas. Weitere Teilnehmer kamen aus dem außerklinischen Setting – dem Jobcen-

ter, der Polizei, dem sozialpsychiatrischen Dienst und den Amtsgerichten. In ihrer Eröffnung skizzierte Dr. med. Iris Hauth, Ärztliche Direktorin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee und wissenschaftliche Leiterin der Fachveranstaltung, die tägliche Herausforderung psychiatrischer Kliniken, krankheitsbedingter Aggression mit weniger Zwang zu begegnen und gleichzeitig Mitarbeiter zu schützen. Auch die gesellschaftlichen Dimensionen wurden angedeutet, so etwa die Rolle der Medien bei der Stigmatisierung psychisch Erkrankter und die Frage, inwieweit die Überbetonung von Autonomie zu einer Zunahme von Gewalt in der Gesellschaft führen kann.

**RENOMMIERTE EXPERTEN ÄUSSERTEN SICH ZU DEN VERSCHIEDENEN DIMENSIONEN**

Professor Dr. Hans Schanda, ehemaliger Ärztlicher Leiter der österreichischen Justizanstalt Göllersdorf, beschäftigte sich mit dem Einfluss gesellschaftlicher Veränderungen auf die Situation

schwer psychisch Erkrankter. In seinem Vortrag zur aktuellen S3-Leitlinie zur „Verhinderung von Zwang“ konzentrierte sich Professor Dr. Tilman Steinert, Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm, auf die Therapie aggressiven Verhaltens. Das aggressive Verhalten müsse Krankheitssymptom und behandelbar sein. Risikofaktoren für aggressives Verhalten sollten systematisch erfasst und Aggressions-Management-Trainings (unter Einbezug von Deeskalation und Begrenzung) angeboten werden. Jutta Muysers, Ärztliche Direktorin der LVR-Klinik Langenfeld, referierte über die forensische Dimension der Gewalt, während sich Professor Dr. Ingmar Steinhart, Psychologe und Vorstand der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel, den Leistungsangeboten der sozialen Teilhabe widmete. Hier knüpfte Dr. med. Iris Hauth an und forderte in der Diskussion nachdrücklich, eine gesetzliche Verpflichtung zur Versorgung auch schwer psychisch Erkrankter für die Einrichtungen der



V. l. n. r.: Dr. med. Iris Hauth, Prof. Dr. Michael Löhr, Dr. med. Uta Schannewitzky  
Foto: Neuling

sozialen Teilhabe vorzusehen, da gerade für diese Patientengruppe nach wie vor nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stünden. Schließlich stellte Professor Dr. Michael Löhr, Pflegedirektor am LWL-Klinikum Gütersloh, das Safe-wards-Konzept als ein Programm vor, das nachweislich in der Reduktion von Konflikten und Eindämmungsmaßnahmen wirksam sei.

Das Hybrid-Symposium zeichnete die Psychiatrie auch als politisches Fach, das mit aktuellen Leitlinien, konzeptionellem Vorgehen, hohem persönlichen Engagement aller Berufsgruppen und in enger Zusammenarbeit mit außerklinischen Angeboten intensiv daran arbeitet, die Aggressivität, die mit einigen schweren Erkrankungen eng verknüpft ist, in der klinischen Arbeit auf das Notwendigste zu beschränken. ✗

Dr. med. Uta Schannewitzky, Oberärztin  
Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH

# Vier Stunden volles Digitalprogramm

17. Deutscher Reha-Tag, erstmals im Online-Format, erfolgreich durchgeführt

**KREFELD.** Der Deutsche Reha-Tag findet jedes Jahr rund um den vierten Samstag im September statt. Die bundesweite Auftaktveranstaltung 2020 musste aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden und fand als digitaler Reha-Fachkongress am 24. Februar 2021 statt.

Im Fokus standen psychische Erkrankungen bei der geriatrischen, neurologischen, psychosomatischen und



Aus der Teilnehmerperspektive: WDR-Moderator Michael Heussen und Veranstaltungsleiter Prof. Dr. Robert Bering im Gespräch mit Diözesancaritasdirektor Heinz-Josef Kessmann Foto: Jeziński

suchtspezifischen Rehabilitation. Die Alexianer Krefeld GmbH unter Federführung von Professor Dr. Robert Bering, Chefarzt der Rehabilitationsklinik für Psychotraumatologie, hat die Programmplanung sowie Organisation und Durchführung der Veranstaltung übernommen.

In Referaten, Studiotalks und Workshops mit 150 Online-Teilnehmern ging es konkret um das Thema „Dimensionen von Teilhabe psychisch

kranker Menschen“. Die zentralen Referate und Dialoge im Plenum wurden vom WDR-Journalisten Michael Heussen aus einem eigens vorbereiteten Studio moderiert.

Eine besondere digitale Herausforderung bestand in der Durchführung von vier parallelaufenden Workshops mit Impulsreferaten und Diskussionsmöglichkeit.

Das neue Format beurteilten die Beteiligten als gelungen. ✓ (fj)

## Neuer Ärztlicher Direktor

Dr. Torsten Schulze übernimmt Amt in Potsdam

**POTSDAM.** Das St. Josefs-Krankenhaus Potsdam-Sanssouci hat einen neuen Ärztlichen Direktor. Dr. Torsten Schulze, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, wurde vom Chefärzte-Kollegium in seiner Sitzung am 10. Mai 2021 einstimmig in die nun doppelte Führungsaufgabe gewählt. Er folgt auf Dr. Gesine Dörr, Chefärztin der Klinik für Innere Medizin, die das Amt seit 2017 innehatte.

„Frau Dr. Dörr hat in den vergangenen vier Jahren Großes geleistet. Sie ist eine herausragende Medizinerin mit außerordentlichen Verdiensten bei der Bewältigung der Corona-Pandemie in Potsdam“, würdigt Regionalgeschäftsführer Oliver Pommerenke die erfahrene Kardiologin und Angiologin dankbar.

Schulze will bei der Gestaltung eines trägerübergreifenden Gesamtkonzepts



Dr. Torsten Schulze (l.) mit Pflegedirektorin Claudia Kirnich-Müller, Prokuristin Friederike Röder und Regionalgeschäftsführer Oliver Pommerenke Foto: Stengl

für die Gesundheitsversorgung in der Landeshauptstadt mitwirken.

„Das St. Josefs ist die sympathische Alternative der medizinischen und menschlichen Patientenversorgung in der Landeshauptstadt. Das ist für mich Anspruch und Ansporn zugleich. Außerdem steht für mich der Zusammenhalt aller Mitarbeitenden im Mittelpunkt, den ich weiter stärken möchte“, sagt Schulze. ✓ (bs)

## Neues FOM Hochschulzentrum im Hochsauerlandkreis ermöglicht berufsbegleitendes Pflegestudium



Symbolbild einer Lehrveranstaltung der FOM Hochschule Foto: FOM/ Jentsch

**ARNSBURG-HÜSTEN.** Zum Wintersemester 2021/22 bieten die FOM Hochschule und das Klinikum Hochsauerland erstmalig ein duales beziehungsweise berufsbegleitendes Studium im Hochsauerlandkreis an. Der Kooperationsstudiengang „Pflege“ (B.A.) richtet sich an Auszubildende sowie Mitarbeitende des Klinikums Hochsauerland sowie des Alexianer-Verbundes und steht zudem externen Fach- und Nach-

wuchskräften offen, die sich für eine akademische Laufbahn im Gesundheitswesen und neue Verantwortlichkeiten qualifizieren möchten. Das Pflegestudium kann mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ abgeschlossen werden.

Das neue FOM Hochschulzentrum wird in Raumunion mit der Bildungsakademie in die Räumlichkeiten des Klinikums Hochsauerland am Standort Petrischule in Arnsberg-Hüsten inte-

griert. Die Studieninhalte werden sowohl in Präsenzvorlesungen als auch virtuell in Webinaren vermittelt.

Der Kooperationsstudiengang vermittelt umfangreiche Fachkenntnisse. Einerseits werden im Studium die Inhalte der Pflegefachausbildung vertieft, und zwar auf akademischem Niveau. Die Studierenden können ihr Pflegefachwissen also noch einmal auf ein neues Level heben – beispielsweise im Bereich Wund- und Schmerzmanagement, der bedürfnis- und bedarfsorientierten Beratung und in der Pflegepädagogik. Andererseits vermittelt das Studium auch neue, zusätzliche Fachkompetenzen. Die Studierenden eignen sich unter anderem ein umfassendes Know-how rund um Digitalisierungsthemen und die entsprechenden Trends in der Gesundheitsbranche an. Ein zentraler Bestandteil des Studiums ist natürlich das wissenschaftliche

Arbeiten, was insbesondere für die evidenzbasierte Pflege – also die Begründung beziehungsweise Bewertung von Pflegeinterventionen auf dem derzeit aktuellen Wissensstand der Pflegeforschung – von enormer Bedeutung ist. Außerdem trainieren Studierende ihre Führungskompetenz und lernen, Auszubildende und andere Mitarbeitende anzuleiten. Hinzu kommt die Möglichkeit, sich im Verlauf des Studiums auf die geriatrische oder pädiatrische Pflege zu spezialisieren.

Die FOM Studienberatung informiert regelmäßig im Rahmen virtueller Infoveranstaltungen über das berufs- und ausbildungsbegleitende Studium in Arnsberg. ✓ (rb)

**Fragen zum Studienangebot beantwortet das Team der FOM Studienberatung telefonisch unter (0800) 1959595 oder per E-Mail an studienberatung.arnsberg@fom.de**



# Neue Webseiten online

Die Welt der Alexianer ist vielfältig



In der „Welt der Alexianer“ geht es um Menschen. Wie zum Beispiel Jutta Kasberg, Seelsorgerin in Münster  
Foto: Poppe

**MÜNSTER.** Wie ist es, auf einer Intensivstation zu arbeiten? Was passiert bei einer ethischen Fallberatung? Wie sieht der Arbeitsalltag einer Seelsorgerin aus? Und was haben die Alexianer mit Hunden oder japanischen Mangas zu tun? Die Welt der Alexianer ist vielfältig und bunt – und das soll gezeigt werden!

Unter [www.alexianer.de](http://www.alexianer.de) finden sich seit Ende März 2021 spannende Geschichten von Menschen aus dem Unternehmen.

Mit der neuen Webseite wurde zugleich der Alexianer-Onlineauftritt vervollständigt. Interessierte können nun

in der „Welt der Alexianer“ einen virtuellen Spaziergang durch den Verbund machen, interessante Einblicke bekommen und sympathische Menschen kennenlernen. So bekommt der eine oder die andere vielleicht neue und ungewöhnte Perspektiven auf die Alexianer als Arbeitgeber oder Anbieter von Leistungen im Gesundheitswesen.

Auch der Orden der Alexianerbrüder und die Stiftung haben sich einen neuen „Anstrich“ gegeben. Reinklicken auf die brandneuen Webseiten [www.alexianerkloster.de](http://www.alexianerkloster.de) und [www.stiftung-alexianerbrueder.de](http://www.stiftung-alexianerbrueder.de) lohnt sich also. ✓ (ih)

## Mitten im Leben

Erzbischof Dr. Heiner Koch besuchte Hedwigshöhe

**BERLIN.** Liebend gerne hätte der Besucher die Mitarbeitenden in ihrem direkten Arbeitsumfeld besucht, mit ihnen gesprochen und erfahren, was sie bewegt. Aber wie viele andere musste auch er sich dem unerbittlichen Regime des Corona-Virus beugen. So trafen sich schließlich nur neun Mitarbeitende aus den Bereichen Somatik und Psychiatrie sowie ein Vertreter der Seelsorge zu einem Austausch mit dem Erzbischof im Vortragssaal.

Nach einem kurzen spirituellen Impuls wurden alle Anwesenden eingeladen,

zum Ausdruck zu bringen, welche Assoziationen bei ihnen das bischöfliche Aktionsmotto „Gott mitten im Leben“ geweckt hatte – und es wurde spürbar, dass man nicht unbedingt das Wort „Gott“ auf den Lippen tragen muss, um vom großen Geheimnis des Lebens angerührt zu werden. Unvermittelt warf der Erzbischof dann die Frage in die Runde: „Worin sehen Sie die größte Zukunftsaufgabe dieses Krankenhauses?“ Die Antworten zeigten unterschiedliche Perspektiven, hatten aber eine gemeinsame Essenz: „Zu erhalten und weiterzuentwickeln, was uns hier so besonders macht!“



Austausch mit dem Erzbischof

Foto: Sohn

Gemeint war vor allem ein respektvoller Umgang mit Patienten und Mitarbeitenden, da dies stets die Basis guter Behandlungsqualität sei. „Ich bin weder gläubig noch kirchlich, aber ich möchte nirgendwo anders arbeiten als in diesem konfessionellen Haus“, hob eine erfahrene Stationsleiterin abschließend hervor. Zum

Schlusssegen in der Kapelle nahm der Erzbischof nicht nur die Blumen aus der Mitte des Gesprächskreises mit, sondern auch die Gewissheit, dass sich sein Einsatz für den Erhalt katholischer Krankenhäuser lohnt – vielleicht mehr denn je. ✓

Werner Berning, Referent für Ethik und Patientenbegleitung, Krankenhaus Hedwigshöhe Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH

## Angebot um Viszerale Alterschirurgie erweitert

Expertise zweier Häuser optimal genutzt

**MÜNSTER.** Erst kam der Schlaganfall, ein Jahr später dann die Diagnose Vorstufe Darmkrebs. Für den 77-jährigen Horst S., der an leichten Hirnleistungsstörungen leidet, eine beängstigende Situation. Anfang März 2021 wurde er als erster Patient im EVK Münster, der Alexianer Johannisstift GmbH, erfolgreich von Professor Dr. Udo Sulkowski, Chefarzt am Clemenshospital, operiert.

Möglich wurde diese Neuerung durch den Verbund der Alexianer: Seit Anfang des Jahres ist das EVK Münster ebenfalls in Trägerschaft der Alexianer, genau wie das Clemenshospital. Nun hat das EVK sein medizinisches Angebot



Chefarzt Prof. Dr. Udo Sulkowski (Mitte) und Dr. Peter Kalvari (r.) bei der Visite ihres ersten gemeinsamen Patienten eine Woche nach der Operation im EVK Münster  
Foto: Oelck

um die Viszerale Alterschirurgie erweitert. Ab sofort wird im Kreuzviertel die gesamte Breite der Viszeralchirurgie, insbesondere beim alten Menschen, in Kooperation mit dem Clemenshospital operativ versorgt. „Das ist ein absolutes Novum – wir nutzen die Expertisen der

beiden Alexianer-Krankenhäuser optimal“, freut sich Sulkowski. „Ohne den gemeinsamen Träger wäre die Bildung eines solchen Zentrums nicht möglich.“ Dr. Peter Kalvari, Chefarzt des EVK Münster, ergänzt: „Dabei arbeiten wir von Beginn an Hand in Hand, können geriatrische Risiken noch besser einschätzen und Narkosen perfekt anpassen. Der Patient wird während seiner Behandlung geriatrisch und frührehabilitativ mitbehandelt.“ Die beiden Chefarzte sind sich sicher: Das zertifizierte Konzept ist in der Region einzigartig und in der neuen, fachübergreifenden Behandlungsform liegen große Vorteile. Der Patient findet schneller wieder zurück in den Alltag. ✓ (poe)

### NACHRUFE

„Unsere Toten gehören zu den Unsichtbaren, aber nicht zu den Abwesenden.“

Papst Johannes XXIII

✚ **Dr. med. Clemens Bergs**  
ehemaliger Oberarzt  
Alexianer Krankenhaus  
Hedwigshöhe

✚ **Gundula Peters**  
Medizinische Schreibkraft  
Alexianer Krankenhaus  
Hedwigshöhe

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.



## Bundeswehreinsatz im Augustahospital Anholt



Sebastian Lasczok mit zwei Oberstabsgefreiten

Foto: Egeling

**Seit Mitte März 2021 hilft die Bundeswehr dem eifrigen Personal der Neurologischen Klinik bei der Bewältigung der Corona-Pandemie.**

Die Maßnahme zur Unterstützung durch Amtshilfe seitens der Bundesregierung, die beim Kreis Borken eilig beantragt wurde, hat die Mitarbeiter des Augustahospitals Anholt in der aktuellen Corona-Lage

spürbar entlastet. Die Soldaten führten – gewappnet mit Handschuhen, FFP2-Masken und Gesichtsvision – täglich Covid-19-Schnelltests an Mitarbeitern des Hauses sowie externen Dienstleistern durch. Den Abstrich entnahmen die geschulten Soldaten in einem abgetrennten Raum der leergefegten Cafeteria oder im vorübergehend zum Corona-Testraum

modifizierten Seelsorge-Raum. So konnten die Mitarbeiter, ohne das Risiko einer Ansteckung mit Covid-19, beruhigt den Patienten des grenznahen Krankenhauses helfen.

In den persönlichen Gesprächen mit den Soldaten merkten beide Seiten schnell, dass dies eine Win-win-Situation ist. Denn die Bundeswehr war nun nicht mehr nur in der Ferne für die Sicherheit aller zuständig, sondern sichtbar vor Ort für die Zivilbevölkerung. Diese vielseitige Abwechslung zum Kasernenalltag oder der Kontaktverfolgung für die Gesundheitsämter und der positive Kontakt zu Patienten und Mitarbeitern hat den drei Soldaten Freude bereitet.

Für die Unterstützung und den außerordentlich guten Kontakt zu den Patienten und Mitarbeitern ist die Betriebsleitung des Augustahospitals sehr dankbar. Da alle drei Wochen ein Wechsel der Truppen ansteht, musste der Ahleener Soldat das Augustahospital bereits Ende März verlassen, zwei Soldaten aus dem fernen niedersächsischen Munster übernahmen seinen Dienst. ✓ (eg)

## Ostergrüße für die Clemens- schwestern

Freudige Überraschung im  
Schwesternkonvent

**Ein weißer Umschlag mit Stickern, die Igel, kleine Küken sowie eine schöne Blumenwiese darstellten, gelangte vor den Osterferien in Nordrhein-Westfalen zu den Clemensschwestern in Anholt. Inhalt dieser kunstvoll gestalteten Post waren zahlreiche Briefe von fleißigen Schülern der Klassen 4a und 4b der Isselschule Isselburg.**

Die Clemensschwestern freuten sich außerordentlich über die Briefe der Grundschüler, denn es war ein kleiner Lichtblick in der durch die Pandemie bedingten kontaktarmen Osterzeit.

Um den Schülern schon in den Osterferien ihren Dank auszurichten, schalteten die Clemensschwestern in der regionalen Tageszeitung eine österliche Grußanzeige. Um neben dem schön gestalteten Umschlag nicht zu verblassen, wurde ein kleiner Osterhase mit bemalten Ostereiern als Grafik auserkoren. Da die Clemensschwestern so begeistert waren, dichteten und schrieben sie den Grundschülern zurück und bedankten sich so ganz persönlich für die lieben und wunderschönen Briefe. ✓ (eg)

## Erfolgreiche Telefonaktion

Fragen zum Thema Parkinson? Antworten vom Experten!

**Das Augustahospital Anholt bot im vergangenen Februar die Möglichkeit zum persönlichen Telefongespräch mit Chefarzt Dr. med. Marius Humpert an. Die Aktion wurde sehr positiv aufgenommen.**

Die momentane Lage grenzt für Erkrankte und deren Angehörige die Möglichkeiten zum persönlichen Austausch und zur Information wesentlich ein. Auch im Augustahospital Anholt kann der sonst wöchentlich stattfindende Parkinson-Aktiv-Treff für Parkinsonbetroffene und Angehörige derzeit leider nicht durchgeführt werden. Aus diesem Grund führte die Klinik eine Telefonaktion durch, bei der Parkinsonbetroffene und Angehörige in jeweils zehnminütigen Gesprächen mit Chefarzt Dr. Marius Humpert ihre individuellen Fragen rund um das Thema klären konnten.

### HOHE NACHFRAGE

In kürzester Zeit nach Ankündigung

der geplanten Telefonaktion der neurologischen Fachklinik waren bereits alle Termine vergeben. „Es gab eine sehr hohe Nachfrage, sodass wir den geplanten Zeitraum der Aktion kurzerhand um eine Stunde verlängert haben“, berichtet Dr. Marius Humpert. „Wir freuen uns, dass wir so möglichst vielen Interessierten ermöglichen konnten, ihre persönlichen Fragen zu stellen.“ Die Themen waren dementsprechend vielfältig und umfassten zum Beispiel Krankheitsverlauf, Prognose, Therapieoptionen oder die Verbindung von Corona-Virus und Morbus Parkinson.

### AKTIVITÄT UND SOZIALE KONTAKTE

Ein besonders wichtiger Punkt sei, dass Betroffene auch in Corona-Zeiten weiterhin aktiv bleiben. Zum Beispiel sollten, natürlich unter Beachtung der bekannten Hygiene- und Schutzmaßnahmen, erforderliche aktivierende



Dr. Marius Humpert stand zur Klärung persönlicher Fragen für Parkinsonbetroffene und Angehörige zur Verfügung. Die Aktion fand großen Anklang  
Foto: Müggenborg

Therapien wie Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie weiter fortgeführt werden.

„Es können auch Heimübungsprogramme – also Übungen für Zuhause – aufgestellt werden. Bleiben Sie außerdem in Kontakt mit Angehörigen,

Freunden und Bekannten, auch wenn dies derzeit schwieriger ist als sonst. Gespräche sind wichtig für das psychische Wohlbefinden. Greifen Sie also mal zum Telefon oder nutzen Sie virtuelle Kanäle, um Ihre sozialen Kontakte zu pflegen“, fasst Dr. Humpert zusammen. ✓ (mü)



# 180 Jahre gemeinsames Ordensleben

Drei Clemensschwwestern feiern jeweils 60-jährige Profess

Zugegeben, die Einschränkungen durch das Corona-Virus haben die Feierlichkeiten deutlich kleiner ausfallen lassen, als der Anlass es eigentlich geboten hätte. Aber auch in kleiner Runde haben drei der münsterschen Clemensschwwestern ihr besonderes Jubiläum genossen: Seit 60 Jahren gehören Sr. Mariata Kemper, Sr. Alicia Arnzen und Sr. Bertholde Diercksen dem katholischen Frauenorden an, am 17. April 1961 feierten sie ihre Erste Profess. „Damals war einiges anders. Wir hatten noch die Trachten mit dem schneeweißen, gestärkten Kragen – Auftritte in Zivil waren undenkbar“, erinnert sich Sr. Mariata. „Mir taten manchmal ganz schön die Schultern von dem Kragen weh“, lacht Sr. Alicia bei dem Gedanken daran.



Sr. Mariata Kemper, Sr. Bertholde Diercksen und Sr. Alicia Arnzen feierten den 60. Jahrestag ihrer Profess in der Gemeinschaft der Clemensschwwestern in Münster. Regionalgeschäftsführer Hartmut Hagmann und Pflegedirektorin Beate Mens würdigten die Arbeit der Schwestern  
Foto: Alexianer

Mittlerweile ist beides Geschichte: Der starre Kragen wurde von einer bequemen Tracht abgelöst und öffentliches Auftreten ohne die Ordenskleidung ist auch für viele Schwestern selbstverständlich.

## BEWEGTE LEBEN

Die drei Jubilarinnen sind gleichzeitig in den Orden eingetreten, nachdem sie zwei Jahre zuvor ins Noviziat, also in die Ausbildung für den „Ordensnachwuchs“ gestartet waren. Nach diesen zwei Jahren bekennt man sich mit der Ersten Profess zum einfachen Leben in der christlichen Gemeinschaft und zu Gott. „Wir waren damals 23 junge Frauen, die gemeinsam das Gelübde ablegten“, so Sr. Mariata. So hoch sind die Zahlen der Neueintritte in das Ordensleben heute nicht mehr, auch wenn unlängst mit dem „Freiwilligen Ordensjahr“ eine neue, unverbindliche Erfahrung für junge Menschen geschaffen wurde. Alle drei Ordensschwwestern haben ein bewegtes Leben hinter sich, erlebten den Krieg in unterschiedlichen Aus-

prägungen mit und suchten sich auch im engen Zusammenleben im münsterschen Mutterhaus ihre eigenen Wege. So leitete Sr. Mariata die Diätschule in der Raphaelsklinik, Sr. Alicia und Sr. Bertholde waren als Kinderkrankenschwestern im Dienst. Ganz haben die drei dem Clemenshospital nie den Rücken gekehrt, so genießen sie aus ihrer Wohnung auf dem Gelände am Duesbergweg den Blick auf das wachsende Krankenhaus. Regionalgeschäftsführer der Alexianer Misericordia GmbH Hartmut Hagmann und Pflegedirektorin Beate Mens gratulierten den Clemensschwwestern zu ihrem besonderen Jubiläum und würdigten die Arbeit in ihren Häusern in Münster, zu denen auch die Raphaelsklinik zählt: „Ohne Sie gäbe es uns in dieser Form heute nicht!“ ✂ (ce)

# Metastasen sind kein Todesurteil

„Beim Dickdarmkrebs sind die Heilungschancen so gut wie bei keiner anderen Krebserkrankung“, macht Professor Dr. Udo Sulkowski, Leiter des Darmzentrums Portal 10 Münster, Betroffenen Hoffnung.

Einen Grund für diese erfreuliche Nachricht sieht der Chefarzt des Clemenshospitals in der Vorsorgedarmspiegelung, bei der viele Tumoren bereits in einem frühen Stadium erkannt und behandelt werden können. Zum anderen seien aber auch die Behandlungsmethoden nach Ansicht des Experten in den letzten zehn Jahren wesentlich verbessert worden.

Ein Beispiel hierfür ist die sogenannte hypertherme intraperitoneale Chemotherapie (HIPEC), die bei Metastasen im Bauchraum zum Einsatz kommen kann. „Zunächst werden größere Metastasen chirurgisch entfernt. Danach wird im OP der Bauchraum mit einer warmen Chemotherapieflüssigkeit gespült. Dabei werden eventuell noch vorhandene Tumorzellen vernichtet“, erläutert Sulkowski. Beim HIPEC-Verfahren verfügt das Clemenshospital von allen Kliniken des Münsterlandes über die größte Erfahrung. Neben der Leber und dem Bauchfell können Metastasen eines Darmkrebs-



Prof. Dr. Udo Sulkowski ist Chefarzt am Clemenshospital und Leiter des Darmzentrums Portal 10 Münster  
Foto: Bührke

tumors auch in der Lunge auftreten. „Im Clemenshospital arbeiten alle Fachabteilungen sehr eng zusammen. Sollten Lungenmetastasen auftreten,

übernimmt die Klinik für Thoraxchirurgie unter der Leitung von Professor Dr. Peter Feindt den Eingriff“, berichtet Professor Sulkowski. Im Darmzentrum Portal 10 werden pro Jahr etwa 100 Patienten mit einer neu aufgetretenen Darmkrebs-erkrankung operiert, weitere 20 müssen behandelt werden, weil sich nach einiger Zeit Metastasen im Körper gebildet haben. Auch ältere Patienten sind inzwischen dank schonender Operationsverfahren gut zu behandeln, wie der Chefarzt berichtet, „Das ist eine echte Erfolgsgeschichte der Tumorthherapie!“ ✂ (mb)

# Die Fastenzeit bringt Farbe in den Alltag

„Im Licht gefärbt“, so hieß das Motto der diesjährigen Fastenzeit im Maria-Ludwig-Stift Dülmen. Dort waren alle Bewohnerinnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu eingeladen, bis Ostern 2021 eine Folie mit Acrylfarbe zu gestalten und diese im Fenster des Eingangsbereiches aufzuhängen.

„Fastenzeit ist eben mehr als nur Verzicht“, sagt Jakob Kamin vom Team der sozialen Betreuung, der als Theologe dieses Projekt begleitet hat. „Wir

wollen allen Menschen einen Raum geben, um sich mit ihren Fähigkeiten und Stärken sowie ihren Schwächen in die Gegenwart Gottes zu stellen. Am Ende zählt das Gesamtwerk und jeder darf ein Teil davon sein.“

An jedem Tag der Woche hat die Fassade der Einrichtung eine andere Gestalt angenommen, da Schritt für Schritt immer mehr Bilder hinzugefügt wurden. Wer genau hinschaute, der entdeckte immer wieder auch kleine Tagesimpulse zwischen den

bunten Folien. Neben der inhaltlichen Vorbereitung auf Ostern brachte die Malerei auch viele andere positive Nebeneffekte mit sich, da ganz unvermittelt einige künstlerische Talente zum Vorschein kamen und viele zum ersten Mal Kontakt mit Pinsel und Farbe aufgenommen haben. Wer sich selbst einmal von der Schönheit und Kreativität der Kunstwerke überzeugen möchte, der kann jederzeit an der Coesfelderstraße 120 in Dülmen vorbeischaun.



Von Tag zu Tag wurde das Fenster bunter  
Foto: Kamin

Aufgrund der geltenden Hygienemaßnahmen ist ein Besuch in der Einrichtung leider nicht möglich, aber auch der Blick auf die Außenseite des Fensters hat schon jetzt einiges zu bieten. ✂ (jk)



## Mediziner mit *Passion*

Chefarzt Professor Dr. Claus Spieker wurde nach 24 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

Mit einer Feier, die pandemiebedingt im kleinen Rahmen stattfinden musste, wurde Professor Dr. Claus Spieker am 19. Februar 2021 in den Ruhestand verabschiedet. Der 65-jährige Mediziner war seit 24 Jahren Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I der Raphaelsklinik, seit über 20 Jahren Mitglied der Betriebsleitung und seit zwölf Jahren Ärztlicher Direktor.

Während seiner Tätigkeit an der Raphaelsklinik hat er maßgeblich die Etablierung der Kardiologie vorangetrieben, die als Kooperation mit einer benachbarten kardiologischen Praxis seinerzeit eine Pionierleistung bei der engen Verzahnung von ambulanter und stationärer Behandlung in Münster darstellte.

„Sie haben vielen Menschen die Sicherheit gegeben, hier in den richtigen Händen zu sein“, betonte Alexianer-Hauptgeschäftsführer Andreas



Während der kleinen Verabschiedungsfeier in der Raphaelsklinik (v.l.): Andreas Barthold, Dr. Hans-Ulrich Sorgenfrei (Geschäftsführer Raphaelsklinik), Prof. Dr. Claus Spieker, Dr. Ulrike Spieker, Schwester Reginfrieda Rothfeld (ehem. Krankenhausoberin), Hartmut Hagmann (Regionalgeschäftsführer), Schwester Charlotte Schulze Bertelsbeck und Ulrich Hermersdorfer

Foto: Bührke

Barthold während der Abschiedsfeier. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Ulrich Hermersdorfer verwies auf die

herausragenden beruflichen Leistungen, mit denen sich Spieker gleichermaßen das Vertrauen der Mitarbeiter

als auch der Patienten erworben hat. Schwester Charlotte Schulze Bertelsbeck, Generaloberin der Clemensschwestern, freute sich, dass Spieker als Arzt weiterhin der Gemeinschaft zur Verfügung steht.

1997 trat Professor Dr. Claus Spieker die Nachfolge von Professor Dr. Norbert van Husen als Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I der Raphaelsklinik an. Besonders wichtig war Spieker das vertrauensvolle Verhältnis zu den Clemensschwestern. „Für mich war es als Internist immer von zentraler Bedeutung, den Patienten ganzheitlich zu sehen und die Medizin mit viel Passion betrieben zu haben“, betonte der scheidende Chefarzt.

In seinem Ruhestand wird Professor Dr. Claus Spieker weiterhin als Arzt in einer internistischen Praxis in Münster tätig sein. Die Nachfolge Spiekers übernehmen Professor Dr. Iyad Kabar als neuer Chefarzt der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Dr. Kira Uphaus als neue Chefärztin der Sektion Altersmedizin. ✕ (mb)

Es war kein Aprilscherz, der am Morgen des 1. April 2021 für Aufregung in der Raphaelsklinik sorgte. Mit einem lauten Knall verabschiedete sich der Transformator, woraufhin gegen 8.15 Uhr ein Alarm ausgelöst wurde, auf den die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Münster schnell reagiert haben.

Durch den Defekt kam es weder zu einem Brand noch zu Rauch- oder Geruchsentwicklung, weswegen der Löschzug bald wieder abrücken konnte. Der Transformator befindet sich in ei-



Bereits am Nachmittag desselben Tages war der neue Transformator betriebsbereit

Foto: Bührke

## Transformator ausgefallen

nem separaten Gebäude, sodass niemand in Gefahr war. Das Notstromaggregat hat sofort routinemäßig die Versorgung der Klinik übernommen, es kam allerdings vereinzelt zu Beeinträchtigungen, da weniger wichtige Stromkreise nicht von dem Aggregat versorgt werden. Experten der Haustechnik der Raphaelsklinik sowie einer Spezialfirma für Energieversorgung, die zu dem Zeitpunkt am Clemenshos-

pital tätig war, waren im Einsatz, um das Problem zu lösen. In Rekordzeit konnte am selben Tag um 16.00 Uhr der Ersatztransformator, der aus Gütersloh beschafft wurde, in Betrieb genommen werden. „Einen großen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die besonnen und professionell auf die Störung reagiert haben“, betonte der Kaufmännische Direktor der Raphaelsklinik Andreas Mönning. ✕ (mb)

## Auch bei Lebermetastasen gute Heilungschancen

30 Prozent der Patienten mit Darmkrebs entwickeln im Verlauf ihrer Erkrankung Lebermetastasen. Dass dies kein Zufall ist, erläutert Chefarzt Professor Dr. Dr. Matthias Hoffmann vom Darmkrebszentrum der Raphaelsklinik: „Das Blut strömt vom Darm über die Pfortader in die Leber. Die Leber funktioniert dabei wie ein Filter, durch den die Tumorzellen abgefangen werden. Auch wenn sich aus den Tumorzellen Metastasen entwickeln, können diese durch eine rechtzeitige Ope-

ration entfernt und eine Heilung bei etwas 40 Prozent dieser Patienten erreicht werden.“

Dank moderner Untersuchungs- und Behandlungsmethoden können häufig auch Metastasen entfernt werden, die sich in beiden Leberlappen ausgebildet haben. In wöchentlichen Tumorkonferenzen besprechen die Mediziner jeden neuen Fall. Gemeinsam wird dann entschieden, welcher Behandlungsweg der vielversprechendste ist.

Als einzige Klinik der Region bietet die Raphaelsklinik bei Lebermetastasen



Die Koordinatorin des Darmkrebszentrums Dr. Katharina Zeden (l.) und Prof. Dr. Dr. Matthias Hoffmann (m.) freuen sich, dass es Karin Branka nach dem komplizierten Eingriff schon wieder besser geht. Auch bei der 74-jährigen haben sich Lebermetastasen entwickelt

Foto: Bührke

die sogenannte In-situ-Split-Leberresektion oder auch ALPPS an. Dabei wird in einem ersten Schritt die Leber geteilt. Der von Metastasen besiedelte Teil wird freigelegt und ist nur noch mit einer Vene und einer Arterie mit dem Kreislauf verbunden, während die andere Hälfte einen Wachstumschub erfährt. Ist die metastasenfreie Hälfte groß genug geworden, kann der befallene Leberlappen entfernt werden. „Die Leber ist das einzige Organ, das nachwächst. Und das sehr schnell“, berichtet Hoffmann. ✕ (mb)



## Pizza und Videos als Dank für Klinikmitarbeiter

Sven von Basum ist dankbar und das will er zeigen. In der Weihnachtszeit musste er wegen einer schwer verlaufenden Covid-19-Infektion im Clemenshospital behandelt werden, auf der Intensivstation wurde er zeitweise über eine Maske beatmet. „Als ich entlassen wurde, wollte ich den Teams der Covid- und Intensivstation etwas Gutes tun. Vom Klatschen alleine haben die Leute ja auch nichts.“

Was mit dem Gedanken an ein paar Euro für die Kaffeekasse anfang, endete jetzt mit insgesamt 2.900 Euro, die der ehemalige Patient im Freundes-

und Bekanntenkreis gesammelt hat. „Über E-Mails, Messenger-Programme und Briefe hat sich meine Spendenanfrage immer weiter verbreitet, bis am Ende 75 Spender mitgemacht haben“, erinnert sich von Basum. 1.700 Euro der Gesamtsumme werden für die Anschaffung spezieller Schulungsvideos eingesetzt, mit denen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit den zum Teil hochspezialisierten Geräten der Intensivstation auf dem Laufenden halten können. Für die verbleibenden 1.200 Euro erhalten die Teams der Covid- und Intensivstation des Clemenshospitals Pizzen des Res-



Sven von Basum (l.) und Carmelo Caputo (2. v. l.) während der Spendenübergabe an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Clemenshospitals

Foto: Bührke

taurants Caputos, wobei dessen Besitzer Carmelo Caputo zusätzlich auf ein Viertel des Verkaufspreises verzichtet. „Ich bin völlig überwältigt und freue mich, dass den Menschen, die mir und

vielen anderen in dieser schweren Zeit im Krankenhaus zur Seite standen, etwas Gutes widerfährt“, betont Sven von Basum während der Spendenübergabe. ✕ (mb)

## Hohe Spendenbereitschaft: Projekte erhalten mehr als 700.000 Euro

Nicht alles, was aus medizinischer oder ethischer Sicht sinnvoll ist, wird von den Kostenträgern übernommen. Diese Spannung prägt die tägliche Arbeit in den Kliniken. Seit nunmehr drei Jahren setzt das Fundraisingteam genau an dieser Stelle an. Es realisiert Projekte, die über die Grundversorgung der Patientinnen und Patienten hinausgehen. Möglich ist das nur mit Menschen, die Gutes bewirken – indem sie für Projekte wie das geplante „Pelikanhaus“ am Clemenshospital spenden.

Das Pelikanhaus ist das größte Spendenprojekt im Alexianer-Verbund und zählte allein im vergangenen Jahr mehr als 600.000 Euro Spenden. Viele kleine und große Unternehmen wie auch Privatpersonen aus der Region und ganz Deutschland setzen sich dafür ein, dass eine Unterkunft für Familien schwerkranker Kinder direkt gegenüber dem Clemenshospital gebaut werden kann.

„Die großartige Idee des Pelikanhauses hat auch die fünf münsterschen Lions Clubs begeistern können. „Wir sammeln gemeinsam Spenden für die

Einrichtung der Familienzimmer und erhalten sogar 71.000 US Dollar Unterstützung von der Lions Club International Foundation aus den USA“, berichtet Professor Dr. Ralf Scherer, Mitglied der Lions und Vorsitzender des im Jahr 2019 gegründeten Fördervereins Pelikanhaus Münster e.V. Darüber hinaus haben 2020 namhafte Unterstützer wie die „Toni Kroos Stiftung“ und „Bild hilft e.V. – Ein Herz für Kinder“ Spenden für dieses wichtige Bauprojekt zugesagt. Im Corona-Jahr 2020 ist die Spendenbereitschaft für die Krankenhäuser und

den Treffpunkt an der Clemenskirche weiter gestiegen. Nicht nur beim Pelikanhaus unterstützte das Fundraising bei der Finanzierung. Mit insgesamt mehr als 100.000 Euro finanzierten Spenderinnen und Spender zahlreiche große und kleine Projekte. So sorgen unter anderem vier sogenannte „Qwiek Ups“ für Abwechslung im Klinikalltag der Patientinnen und Patienten im Clemenshospital und der Raphaelsklinik. „Wir verwenden sie unter anderem dafür, um bettlägerigen Patientinnen und Patienten das Gefühl eines Ausfluges vermitteln zu können“, berichtet Dr. Kira Uphaus, MBA, Chefärztin der Sektion Altersmedizin in der Raphaelsklinik. „Die mitgelieferten Programme wirken beruhigend.“ ✕ (sas)

## Neues Spendenprojekt: Sozialfonds hilft unbürokratisch

Immer mehr Patientinnen und Patienten des Clemenshospitals befinden sich in einer finanziellen Notlage oder haben niemanden, der sich um sie kümmert. Manchmal fehlt es an allem – vom Schlafanzug bis zur Zahnbürste.

Mit der Unterstützung durch Spenden hilft das Clemenshospital unbürokratisch weiter und versorgt die Menschen mit dem Nötigsten. Neben Kleidung und Hygieneartikeln kann dies auch das Ticket für den



Diese hochwertige Rehakleidung wird zukünftig Patientinnen und Patienten zugutekommen

Foto: Schulz

Nahverkehr sein. Dazu dient der Sozialfonds am Clemenshospital, der für alleinstehende und mittellose Patientinnen und Patienten gegründet wurde.

Erste Unterstützungen sind bereits angekommen: Eine Sachspende mit hochwertiger Rehakleidung versorgt die Patientinnen und Patienten, die keine Wechselkleidung haben. Zusätzlich spendete die Otto und Lonny Bayer Stiftung 500 Euro zugunsten des Sozialfonds am Clemenshospital. ✕ (sas)

### Impressum

#### HERAUSGEBER

Alexianer Misericordia GmbH  
Hartmut Hagmann (V.i.S.d.P.)  
Düesbergweg 124  
48153 Münster  
Telefon: (0251) 91937-6320  
E-Mail: h.hagmann@alexianer.de  
9. Jahrgang, 2. Quartal 2021

#### REDAKTION

Redaktionsleitung: Michael Bührke (mb)  
Telefon: (0251) 5007-2217  
E-Mail: m.buehrke@alexianer.de  
Redaktion: Jakob Kamin (jk),  
Frederike Fee Egeling (eg),  
Marina Muggenborg (mü),  
Sabrina Schulz (sas)